Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 41

Artikel: Der englische Feldzug in Afghanistan 1878-1879

Autor: Gopevi, Spiridion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 41.

Bafel, 9. Oftober

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden birekt an "Benns Bowabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Fortsetung.) — Maschinen-Geschitze. II. — Mar v. Förster: Komprimitte Schießwolle für militarischen Gebrauch unter besonderer Berückschigung der Schießwollgranaten. — Eibs genoffenschaft: Ernennungen. Militarftrasgesehduch. Truppenzusammenzug 1887. Unfälle beim Truppenzusammenzug. Sidgenössischerein. Literatur. Ueber Wehrpsicht der Lehrer. Falschung eines Resultats im Schießbücklein bestraft. Sin Gesbirgsmarich. Das Hölgirge Jubitaum des Turnvaters Riggeler. Zürich: Ueber die Cquipements-Entschädzigung des Bundes an die Offiziere. Glarus: Bestrafung wegen Benühung von Militäressetzen außer Dienst. Solothurn: Unfall-Entschädzigung. — Bibliographie.

Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfetung.)

8. Die Ginnahme von Ali Mefbichid.

Bon bem ganz richtigen Grundsate ausgehend, bas ben Orientalen eine schnelle Züchtigung boppelt so stark imponirt als eine später erfolgende,
wenn auch empfindlichere, wurde ber Feldzug sofort
nach Ablauf der Ultimatum-Frist eröffnet, obschon
die Borbereitungen noch lange nicht beendet waren.
Am 20. November Nachmittags traf General Browne
in Dschamrud ein und gab Besehl, nach Mitternacht in Afghanistan einzurücken.



Dicamrub, wo bas Kabultorps tonzentrirt war, ift eine fleine Stabt nabe ber Grenze, an ber Strafe von Bifchauer burch ben Chaiberpaß geslegen.

Das nächste Operationsziel bes Kabulkorps war bie auf steiler Höhe gelegene, angeblich von 4000 Mann ber besten Truppen und 24 Geschützen besetzte Beste Ali Mesbich, melde ben Chaiberpaß sperrt. Browne beschloß, sie theils in ber Front, theils im Rücken anzugreisen. Demgemäß traf er folgenbe Dispositionen:

Die 1. und 2. Infanteriebrigade marichiren von

ber Grenze aus nordwärts auf Sapri, von wo bie 1. nach Detaschirung von 400 Mann unter Major Gorbon auf die Tartarakette gegen Rotas marschirt, während die 2. über Paniput nach Kata Kuschtia rückt, auf diese Art Ali Mesbicht im Rücken fassend. Der Rest des Korps rückt direkt durch den Chaiberpaß auf Ali Mesbicht los und beginnt den Angriff um 1 Uhr Nachmittags, um welche Zeit die 1. Brigade Rotas erreicht haben kann.

Wie es meiftens bei solchen tombinirten Bemegungen geht, wo ber eine Theil unwirthliche Gegenben zu passiren hat, tamen bie Umgehungstruppen viel spater an ihrem Bestimmungsort an.

Browne brach am 21. November um 7 Uhr früh in folgender Marschordnung auf:

Avantgarbe unter Brigabegeneral Appleyarb: 250 Mann bes 14. bengalischen Regiments; 250 Mann bes 81. englischen Regiments; 2. und 3. Kompagnie Senie; 40 Reiter bes 11. bengalischen Lancerregiments; bie reitende Batterie I—C; Sebirgsbatterie 11—9; Rest bes 14. Regiments; Seniepark.

Gros, 800 Meter rudwärts unter Browne: Rest bes 81. Regiments; 27. Regiment; Batterien E-3 und 13-9; 4. Infanteriebrigabe.

Arrieregarbe: Ravalleriebrigabe.

Das Gepack follte Dichamrud erst andern Tags verlassen. Die Truppen trugen Proviant auf 3 Tage.

Nahe bem Dorfe Kabam schwenkte bie Gebirgs, batterie 11—9, nebst 200 Mann Partikularbebeckung rechts ab und marschirte auf bem Kamme "Madesfon" parallel mit ber Kolonne. Gin afghanisches Reiterpiket zeigte sich, zog sich jeboch nach einigen Schissen zuruck.

Um 1 Uhr erreichte bie Spite ber Avantgarb

ben Kamm "Schagaj" und ba sich rechts auf ber Kuppe Rotas ein stärkeres feinbliches Korps zeigte, erhielt ein Theil ber 4. Brigabe Befehl, die bas zwischenliegenden Kämme zu besehen. Die Engsländer marschirten sehr vorsichtig, hatten sich mit einem bichten Schwarm Plankler umgeben und thaten ihr Möglichstes, für die schwere Artillerie den Paß wegsam zu machen.

Eine halbe Stunde, nachdem die Engländer Schagaj besetht hatten, begannen plöglich die Gesschütze von Ali Meschschib zu bonnern. Gleichzeitig wurden die Engländer von einem rechts vom Fort auf einer dieses beherrschenden Bergspitze stehendem Geschütz und von drei andern beschossen, welche sich weiter unten besanden und den Engländern unssichtbar blieben. Der Schuß war vorzüglich diris

Um 21/2 Uhr vermuthete Browne, daß die Umgehungsbrigaden nun wohl schon ihr Ziel erreicht
haben müßten, baher ordnete er ein allgemeines
Borrücken an. Appleyard mußte herabsteigen, den Chaiberpaß dei Lalla Tschena durchqueren und,
seinen Marsch hinter einer Gebirgsnase verbergend,
trachten, dem Fort in die rechte Flanke zu kommen.
Der englische rechte Flügel sollte den Schagas gegenüberliegenden Kamm besetzen, unterstützt von der Gebirgsbatterie. Die reitende Batterie, eskortirt
vom 10. Husarenregiment, ließ sich in das Bett des
Chaiberbaches hinab, wo sie eine passende Stellung
suchte, den Feind auf's Korn zu nehmen.

Nachbem biese Bewegungen vollführt waren, fanb sich um 31/2 Uhr ber englische rechte Flügel mit bem afghanischen linken in ein heftiges Gesecht vers

widelt. Letterer nahm eine unzugängliche Stellung auf ber Bergfpite ein, auf welcher bas benermähnte Geschütz stanb. hier konnten bie Englanber wenig ausrichten.

Trop bes heftigften Teuers AUER ber 4 englischen Batterien, von benen die reitende bis auf 900 Meter vorgegangen mar, fab man wenig Erfolg und ber Tag begann auf bie Reige zu geben. Appleyards Plankler waren mittlerweile mit ben Afghanen fo hart aneinanber gerathen, baß es zu einem heftigen Rampfe tam, mabrend beffen bas 27. und 14. Regiment harte Berlufte erlitten und ber Kommanbant bes erfteren nebft 2 anbern Offizieren fielen. Die einge brochene Dunkelheit machte bem Rampfe ein Enbe, Appleyarb gog fich gurud und die Truppen tampirten in ihren Stellungen.

Browne beschloß noch in ber Nacht Applepard burch bie Gebirgsbatterie und Infanterie zu verstärken, um ihn zum Angriff auf bie feinbliche Rechte

zu befähigen. Als aber am frühen Morgen die Gebirgsbatterie den Bach kreuzte ohne beschossen zu werden und das Feuer von 3 Seschützen under antwortet blieb, schloß man, daß Ali Mesbschib geräumt sein musse. Man rückte hastig vor und fand die Bermuthung bestätigt. 24 Geschütze, große Munitionsvorräthe und das noch aufrecht stehende Lager zeigten, wie überstürzt und kopflos die Flucht vor sich gegangen sein mußte. Diese selbst erklärisch aus der Umgehung durch die beiden Brigaden, deren Marsch wir nunmehr schildern wollen.

Die 2. Brigade sollte nach Rata Kuschtia marsschiren, um Ali Mesbichib in ben Ruden zu kommen. Sie trug für 3 Tage Lebensmittel mit sich, bavon aber blos ein Drittel im Sack, zwei Drittel auf ben Ochsen ber Intendanz verpackt. Sie brach



Karte zu den Operationen des Kabul- und des Kuram-Korps.

girt; die Geschosse trafen unablässig ben Kamm; boch litten die Englander wenig barunter, da sie sich wohl geschützt hielten. Das Feuer mahrte eine Stunde lang, ohne daß die Englander geants wortet hatten.

Inzwischen war die reitende Batterie herangekommen und hatte rechts von der englischen Linie Stellung genommen, außerhalb des Bereichs der feindlichen Geschütze. Browne ließ zunächft zwei Geschütze auf den Kamm bringen und dann die 4 übrigen. Das Feuer wurde nun dis 1½ Uhr fortgesetzt, um welche Zeit die schwere Batterie 13—9 angelangt war und aus ihren 40-Pfündern auf 2500 Meter das Feuer eröffnete. Zenes der Afghanen wurde nun gedämpst, begann jedoch nach einer Pause heftiger als je.

jcon am 20. November um 5 Uhr Nachmittags auf, geführt von Chaiberis, beren Dienste man erstauft hatte. Unter bebeutenden Beschwerden (wormunter besonders das zwanzigmalige Durchwaten eines eiskalten Baches den Soldaten unangenehm wurde) erreichte man um 10½ Uhr Nachts Sudar Laschura, wo man biwakirtz; — man war 5½ Stunden marschirt und hatte blos 8 Kilometer zurückgelegt! Die Leiden dauerten auch während der Nacht sort, da Tytler das Anzünden von Feuern untersagt hatte und die Soldaten vor Kälte nicht schlafen konnten.

Am folgenben Worgen marschirte man weiter, unbelästigt von ben erkauften Chaiberis, aber besto mehr von ben immer glühenber werbenben Strahlen ber Sonne, bis man enblich um 11/2 Uhr Nache mittags ermattet Paniput erreichte und abkochte.

Inzwischen überzeugte fich Entler burch flüchtige Rekognoszirung, bag von Paniput zwei Wege weiter= führten. Der birekte nach Rata Ruschtia erwies sich als unpraktikabel für die Thiere und ber andere burch ben Bag Tor-Tong erforderte einen ftarken Umweg. Da bie Ochsen ber Intenbang noch nicht eingetroffen maren - mas bie Solbaten zwang hunger zu leiben - befchloß Tytler feine beiben eingebornen Regimenter unter Oberft Jenking eiligft burch ben ichlechten Chaiber-Bag nach Rata Ruich. tia zu fenben, um biefe wichtige Stellung möglichft ionell in die Sand zu bekommen, mabrend er felbit mit bem 17. englischen Regiment in Paniput ben Proviant abwarten wollte. Jenkins übermanb be= beutende Schwierigkeiten, kam aber doch um 4 Uhr in Rata Ruschtia an, wo er sofort die umliegenden Sohen befeten ließ.

Kaum war bies geschehen, zeigten sich 50 von Ali Weschicht abgesandte Reiter, welche sofort beschossen wurden und, über diesen unvermutheten Angriff bestürzt, eiligst entstohen. Bei Einbruch ber Nacht erschienen stärkere Infanteries und Kasvalleries-Kolonnen, offenbar die Besatzung ber Festung, welche auf der Flucht begriffen war und jetzt ebenfalls beschossen und zersprengt wurde, nachs bem man auch Biele zu Gesangenen gemacht.

Inzwischen hatte Tytler bei Paniput vergebens bas Eintressen bes Proviantes erwartet und die ausgehungerten Engländer verlangten weiter gesührt zu werden. Tytler ließ daher eine Abtheislung zur Sicherung des Proviants zurück und marschirte am 22. Morgens nach Kata Kuschtia, wo er um 10 Uhr anlangte und die Nachricht von der Räumung Ali Meschichist ersuhr. Diese allein rettete seine ganze Brigade vor dem Hungertod, denn der Proviant traf erst drei Tage später ein!!!

Slücklicherweise erhielt man noch in ber Nacht bes 22. auf ben 23. von Ali Wesbschib her eine Hammelheerbe. In 23 Marschstunden hatte die 2. Brigade blos 40 Kilometer zurückgelegt. Einige Genugthuung für die ausgestandenen Beschwerben gewährte ihr die gemachte Beute: 20 Pferde, 5 Maulthiere, 211 Enfieldgewehre, viele andere Wassen und 260 Gesangene, worunter 5 Offiziere.

Die 1. Brigade war ber 2. um Mitternacht nachgefolgt und ben ganzen 21. November hindurch in der Richtung nach Paniput marschirt. Aber da ber Proviant, welcher der 2. Brigade so sehr abzging, Tytlers Bewegungen lähmte, mußte er schon bei Sapri Halt machen und übernachten. Als er dann am 22. Mittags Rotas erreichte, sand er schon alle Stellungen von den Afghanen geräumt. Statt jedoch, wie er gehofft, sich direkt die Abhänge hinablassen zu können, mußte er umkehren und durch den Paß Tor Tong nach Ali Weschschib marschiren, wo er erst am 23. anlangte, da diese Strecke ebenfalls große Ansorderungen an die Truppen stellte.

Der Kommandant von Ali Mesbschib, Gulan haibar Chan, zeigte burch feine unmotivirte Flucht, daß er ein feiger Dummkopf mar. Richts zwang ihn zur Raumung bes Forts, felbft wenn bie Englander Rata Rufchtia befest hatten. Er tonnte eine mehrmonatliche Belagerung aushalten und baburch felbst in bem Falle feiner enblichen Rapitulation feinem Baterlande mehr nuten als burch bie Nettung von 3000 Mann. Satte er ausgehalten, fo mare Browne gezwingen gemefen entweber einen Sturm zu unternehmen, ber gang ficher miglungen mare, ober wieber umgutehren. Inzwischen mare bie 2. Brigabe buchftablich verhungert und bie 1. hatte, ohne von Rotas aus irgendwie nuten zu tonnen, ebenfalls gurud muffen. Da Ali Defbicib ben einzigen prattitablen Weg burch ben Chaiber-Bag fperrte, maren bie Englander entweder gezwungen gemefen, biefe Route aufzugeben, ober fich, lebiglich für bie Infanterie, bes ichlechten Weges über Paniput=Rata Rufchtia zu bedienen. Bas hatte aber die Infanterie allein, ohne Artillerie und Train in Rata Ruschtia gemacht? Man fleht, bag bie Englander nur burch bie Feigheit und Unfabig. feit Gulan Saibar Chans aus einer verzweifelten Situation gezogen murben.

Bon ben flüchtigen Afghanen murben 700 ges fangen, ber Reft entfloh nach Dichellalabab.

9. Vormarsch nach Daka-Lalpur.

Erst am 23. November war Browne in ber Lage, mit ber Kavallerie und Artillerie zur Bersolgung auszubrechen. Ali Meshschib sollte von der 4. Brisgade, der schweren und der Feldbatterie E—3, sowie dem 11. Lancer-Regiment besetzt bleiben, um die Kommunikationen durch die Pässe aufrecht zu erhalten. Nachdem am 24. die 1. und 2. Brigade zum Groß gestoßen waren, setzte sich dieses gegen Daka-Lalpur in Bewegung. Die Guidenkavallerie durchritt die 35 Kilometer lange Strecke nach Daka in einem Tage und konnte dieses Dorf daher schon am 23. Abends besetzen.

Der Chaiber-Pag ift hinter Ali Mesbichib 100 bis 500 Meter eng, wird jedoch später bedeutend weiter und weniger furchtbar. Obschon ihn hohe Felsen einsaumen, sind diese doch nicht steil und können baher stets von den Flügeln der durchmarsschienen Armee erklommen werden. Manchmal

erweitert sich ber Paß auf mehrere Kilometer. Darnach icheint also ber berücktigte Chaiber-Paß nicht gar so surchtbar zu sein, wie man nach seinem Ruse schließen sollte. Seine Bewohner, die Chaiberi, leben vom Plünbern ber durchziehenben Reisenben. Auch die englische Armee belästigten sie (tropbem sie ertauft waren), indem sie die einzelnen kleinen Trupps übersielen und ausplünberten. Obsichon sie in solchen Fällen standrechtlich erschossen wurden, ließen sie sich boch nicht einschücktern und die Engländer hatten Mühe, die Berbindung mit Dschamrub ausrecht zu erhalten.

Die Berfolgung ber Operationen wurde burch bie unglaubliche Berwirrung gelähmt, in welcher sich bas ganze Intendanzwesen befand. Wiederholt saben sich die Truppen zum hungern gezwungen, bem Sanitätstorps fehlte es an Berbandzeug und Arzneien, der Genietruppe an Wertzeugen. Man hatte vergessen einen Artillerieossizier mit dem Empfang und der Bertheilung der Munition zc. in Dschamrud zu beauftragen. Daher kann nachstehens bes Schilda. Studchen nicht wundernehmen:

Ein eingebornes Regiment hatte zu Dichamrub Munitionskiften gefaßt, ba aber Niemand beauftragt war, biese im geleerten Zustande zu übersnehmen, das Regiment andrerseits keine Lust hatte, ben Werth der Kisten zu ersetzen, beschloß man, die leeren Kisten auf 20 Kameelen mitzuschleppen und von Daka wieder auf gleiche Weise nach Oschamzub zurückzusenden!!! Derlei ist nur in der engelischen Armee möglich!

Dabei herrschte aber beständig Proviantmangel und ein Theil der Rameele war beständig unterwegs, um von Pischauer (65 Kilometer weit) Proviant nachzuschaffen; da diese Kameelkolonnen wegen der Chaideri stets gut eskortirt sein mußten, sehlte saft immer die Hälfte der Kombattanten im Lager zu Daka und Truppen wie Thiere wurden beständig abgeheht. Am meisten wurden dies aber die Ofsiziere des Verpslegse und Verwaltungswesens, welche Mühe hatten, die Ordnung aufrecht zu erhalten und ein grenzenloses Chaos zu verhindern. So z. B. mußte eine Anzahl Ofsiziere beständig das Lager der Eingebornen durchstreisen, blos um diese zur Keinlichkeit anzuhalten, da diese sonst in ihren eigenen Extrementen erstickt wären!

Einen allgemeinen Sturm ber Entrustung zog bie mangelhaste Bostverwaltung auf sich. In Oschamrub blieben bie Briefe oft 14 Tage liegen, ehe man sie weiter sandte und in Data mußten bie Briefe 14 Stunden vor Abgang bes Kouriers ber Feldpost übergeben werden. Aus Allebem mag man sich einen Begriff machen, welche Zustände in einer englischen Operationsarmee zu herrschen pstegen!

Data gegenüber mar Lalpur von ben Truppen bes bortigen Chans besetht, welcher burch Gelb ben Englanbern freundlich gestimmt worben war.

Browne beauftragte Anfang Dezember ben Generalmajor Uppleyarb mit bem Kommando ber Strecke Data-Schagaj, bem er zu biesem Zwecke bie 4. Brigabe zur Verfügung stellte. Bon ben

übrigen Truppen stand die Avantgarde unter ben Generalen Macpherson und Gough bei Basas mal, 16 Kilometer vorwärts gegen Oschellalabab. Sie bestand aus dem 4. Bataillon Ristes, dem 4. Regiment Gurthas, dem 10. Husarenregiment, einer Gedirgsbatterie und ½ reitenden Batterie. Das Groß stand in Daka, im Rücken durch daß 20. Seapoy-Regiment (bei Lundi Chana) und den Stamm der Tschinwarris gedeckt, dessen Freundsschaft man erkauft hatte.

Der Gesundheitszustand ließ viel zu munschen übrig. Das prächtige und burch zweisährigen Aufsenthalt in Muri abgehärtete 17. englische Regisment hatte freilich nur 6 Kranke im Spital, aber bas 60. englische Regiment zählte beren schon 40 und erst die eingebornen Regimenter hatten 50 bis 80 Kranke. Innerhalb 24 Stunden erlagen beim 14. Regiment allein 6 Mann der Kälte.

Mit ben Afribis und ben Momanbs, melde bie Gegend um ben Chaiber-Bag bewohnen, ftanben bie Englander auf gutem Fuße, ba fie es an Gelbspenden nicht hatten fehlen lassen. Blos ber Afribi-Clan Sala Chel verhielt fich feinbselig und belaftigte bie Englanber im Chaiber-Bag, namentlich bie englische optische Telegraphenlinie. Die Ungriffe nahmen tein Enbe. In ber Nacht bes 26. November murbe bas englische Lager bei Ali Mefb= schib von einigen taufend Bergbewohnern überfallen und es tam zu einem zweiftunbigen Rampfe. Drei Tage fpater murbe ein von Dichamrub ausmarichirter Munitionstransport von ben Afribis gur Rudfehr gezwungen. Lettere follen 4000 Mann stark gewesen sein und sogar Artillerie besessen haben. Es icheint, bag lettere aus ben ben Eng. lanbern abgenommenen Befdugen beftanb, benn barnach tam ber Befehl, die ganze in Ali Defb= schib erbeutete Artillerie (barunter bie gezogene Bergbatterie) nach Pischauer zu fenben - ein gerabezu unbegreiflicher Befehl!

Um 30. November konnte eine Proviantkolonne Mli Mefbichib nur mit Muhe erreichen. Nach enge lischer Sitte führte man bort, wo die Waffen nichts ausrichten tonnten, ben Gelbfact in's Feld. Major Cavagnari, ber eine Zeit lang eine fo große Rolle gespielt, bis er in Rabul vom Bolte ermorbet murbe, übernahm es, bie meiften ber Bebirgeftamme ju erkaufen und gegen bie übrigen ju permenben. Un ber Spite ber ertauften Stamme und pon englischer Artillerie unterftutt, überfiel und gerfprengte er bie Sauptgegner und verbrannte am 2. Dezember beren Zentrum, bas Dorf Rubbum (Rabam ?). Darnach herrschte mehr Rube und fliegende Rolonnen, von Oberst Mac Gregor or. ganifirt, ficherten bie Berpflegelinie. murbe die Ronzentration ber Reservedivision Maube in Dicamrud beschleunigt. Um 2. Dezember mar schon bas 5. englische und bas 2. Gurtha-Regiment mit einer reitenben Batterie in Bifchauer eingetroffen und sofort nach Dichamrub birigirt worben.

(Fortfepung folgt.)